

## Botschaft an die Europäer (Den Haag, 10. Mai 1948)

**Quelle:** Kongress von Europa. Den Haag - Mai 1948. Resolutionen. Paris-London-Den Haag: Internationales Koordinationskomitee der Verbände für die Einigung Europas, 1948. p. 18-19.

**Urheberrecht:** Alle Rechte bezüglich des Vervielfältigens, Veröffentlichens, Weiterverarbeitens, Verteilens oder Versendens an Dritte über Internet, ein internes Netzwerk oder auf anderem Wege sind urheberrechtlich geschützt und gelten weltweit.

Alle Rechte der im Internet verbreiteten Dokumente liegen bei den jeweiligen Autoren oder Anspruchsberechtigten.

Die Anträge auf Genehmigung sind an die Autoren oder betreffenden Anspruchsberechtigten zu richten. Wir weisen Sie diesbezüglich ebenfalls auf die juristische Ankündigung und die Benutzungsbedingungen auf der Website hin.

**URL:** [http://www.cvce.eu/obj/botschaft\\_an\\_die\\_europaer\\_den\\_haag\\_10\\_mai\\_1948-de-b14649e7-c8b1-46a9-a9a1-cdad800bccc8.html](http://www.cvce.eu/obj/botschaft_an_die_europaer_den_haag_10_mai_1948-de-b14649e7-c8b1-46a9-a9a1-cdad800bccc8.html)

**Publication date:** 02/12/2013

## Botschaft an die Europäer (Den Haag, 7-10. Mai 1948)

Europa ist bedroht, Europa ist gespalten, und seine grösste Gefahr ist diese Spaltung.

Verarmt, überall versperrt mit Schranken, die den Umlauf seiner Güter hemmen und ihm doch nicht mehr Schutz gewähren, schreitet unser uneiniges Europa seinem Ende entgegen. Für sich allein kann keines unserer Länder hoffen, seine Unabhängigkeit ernstlich zu verteidigen. Für sich allein kann keines unserer Länder die Wirtschaftsprobleme unserer Zeit lösen. Wenn wir uns nicht aus freien Stücken zu einer Union zusammenschliessen, wird die gegenwärtige Anarchie uns morgen zu gewaltsamer Vereinigung zwingen, sei es durch Eingriff einer Grossmacht von aussen oder durch widerrechtliche Machtergreifung durch eine Partei von innen.

Die Stunde ist gekommen, da wir Massnahmen ergreifen müssen, die der Gefahr gewachsen sind.

Geeint, und vereinigt mit den überseeischen Völkern, die unserem Schicksal verbunden sind, können wir morgen das grösste politische Gebilde und die grösste Wirtschaftseinheit unserer Zeit aufbauen. Es wird eine Vereinigung freier Männer sein, so mächtig, wie sie die Weltgeschichte noch nicht gekannt hat. Nie zuvor wird Krieg, Angst und Elend von einem mächtigeren Gegner in Schach gehalten worden sein.

Zwischen dieser grossen Gefahr und dieser grossen Hoffnung zeichnet sich klar die Mission Europas ab.

Sie besteht darin, die Völker Europas, im Einklang mit ihrem Genius der Vielfältigkeit und im Einklang mit den Lebensbedingungen einer modernen Gemeinschaft, zu einigen. Nur so kann der Weg erschlossen werden für jene gut organisierte Freiheit, nach der die Welt verlangt. Es ist die Mission Europas, all seine Erfindungsgaben neu zu beleben zum Ziel der Verteidigung und Respektierung der Rechte und Pflichten des Einzelmenschen. Denn immer noch ist Europa, trotz aller Irrtümer, der bedeutendste Kronzeuge für diese Rechte.

Die schönste Errungenschaft Europas ist seine Menschenwürde, seine wahre Kraft heisst Freiheit. Diese beiden Güter sind der Einsatz in unserem Kampf. Die Einheit unseres Kontinents ist heute nötiger als je zuvor — nicht nur zur Wahrung der Freiheitsrechte, die wir errungen hatten, sondern auch, um ihre Segnungen über die ganze Menschheit auszudehnen.

Von dieser Einigung hängt das Schicksal Europas und der Frieden der Welt ab.

Es sei deshalb verkündet: wir Europäer, die hier versammelt sind, um allen Völkern dieses Erdteils Stimme zu verleihen, wir geben feierlich unseren einmütigen Willen in den folgenden fünf Punkten kund, die kurz die Beschlüsse des Kongresses zusammenfassen:

### Gelöbnis

1. Wir fordern ein Geeintes Europa, das in seiner ganzen Ausdehnung dem freien Verkehr der Menschen, Ideen und materiellen Güter wiedergegeben ist.
2. Wir fordern eine Charter der Menschenrechte, die Gedankenfreiheit, Versammlungsfreiheit, Recht der freien Meinungsäusserung garantiert und ebenso das Recht zur freien Bildung einer politischen Opposition.
3. Wir fordern einen Gerichtshof mit entsprechenden Machtmitteln zur Durchsetzung dieser Charter.
4. Wir fordern eine Europäische Versammlung, in der die lebendigen Kräfte aller unserer Nationen vertreten sein sollen.
5. Und wir geloben, zu Hause und draussen, in unserem politischen und religiösen Leben, in unseren Berufs- und Gewerkschaftskreisen, die Männer und die Regierungen, die für diese grosse Sache arbeiten, nach Kräften zu unterstützen. Denn dieses ist unsere letzte Chance auf Frieden, dieses ist das einzige Unterpfand

einer grossen Zukunft für diese Generation und für jene, die nach ihr kommen.